

Bei Schulbesuch entstehen kollegiale Freundschaften

Griechische Lehrer an der Marie-Curie-Realschule plus Bad Marienberg zu Gast

■ **Bad Marienberg.** Drei Lehrkräfte aus dem Südwesten Griechenlands haben kürzlich für eine Woche die Marie-Curie-Realschule plus in Bad Marienberg besucht, um im Unterricht ihrer deutschen Kolleginnen und Kollegen zu hospitieren. Wie sie in einer Pressemitteilung berichtet, ist die Marie-Curie-Realschule plus seit verganginem Jahr Teil eines Konsortiums, das sich dem Austausch von Lehrkräften und Schülergruppen durch europaweite Projekte widmet.

Ziel der griechischen Gäste Paraskevi Lampropoulou, Aphroditi Tzanetou und Aristidis Tavlopoulos war es, Einblicke in das rheinland-pfälzische Schulsystem zu bekommen, Unterricht in ausgewählten Fächern zu erleben und in Gesprächen mit deutschen Lehrkräften und Schülern ihre eigenen Schulen in Griechenland mit den neuen Erfahrungen zu vergleichen. Das Mobilitätsprojekt „Job-Shadowing“ von Erasmus+, einem Pro-

gramm der Europäischen Union zur Förderung der europaweiten Zusammenarbeit in allen Bildungsbereichen, machte das möglich.

„Die Freundlichkeit und Offenheit auf beiden Seiten trug dazu bei, dass sich die drei Gäste voller Tatendrang in den Unterricht stürzten“, heißt es in der Pressemitteilung. „Die Schulleitung hatte im Vorfeld gemeinsam mit dem Kollegium ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Im Unterricht ergaben sich viele Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern, und wie selbstverständlich gelang dies auf Englisch.“ Ein wichtiger Programmpunkt sei ein Nachmittag gewesen, an dem Einblicke in das jeweils andere Schulsystem und die beiden Regionen im Mittelpunkt standen. Am Gespräch nahmen Lehrkräfte, die Schulleitung und der Schulleitersprecher der Marie-Curie-Realschule plus, Konstantinos Navrozidis, ein gebürtiger Grieche, teil.

Die Griechen präsentierten ihre Schulen in der Region Ilia und das griechische Schulsystem bis zum Abitur. Kollegen aus Bad Marienberg zeigten die Bildungswege und Abschlüsse an einer Realschule plus auf und gaben Einblicke in die Übergangsmöglichkeiten nach der Berufsreife beziehungsweise dem Qualifizierten Sekundarabschluss I. Auch die Besonderheiten der Ganztagschule in Angebotsform, das inklusive Angebot der Schwerpunktschule und der starke schulische Schwerpunkt der Berufsorientierung waren Bestandteile der Präsentation.

Auf griechischer Seite sei man beeindruckt gewesen von den vielfältigen Möglichkeiten, aber auch den Schwierigkeiten, die das föderale System in Deutschland bietet: „Die offensichtlichen Gemeinsamkeiten wie auch großen Unterschiede regten zu lebhaften Diskussionen an – passend zum Motto der gesamten Woche!“



Bei einem Präsentationsnachmittag gewannen die griechischen Gäste Einblicke in das hiesige Schulsystem.
Foto: Achim Sieger

Das Kollegium der Realschule plus war seinerseits beeindruckt von der Herzlichkeit und Offenheit der griechischen Lehrkräfte – mitten im hektischen Alltag einer großen Schule. Bei Ausflügen, beim gemeinsamen Bowling und Abendessen entstanden auf beiden Seiten schnell kollegiale Freundschaften.

Nach einer Woche mit vielen Eindrücken verabschiedete der stellvertretende Schulleiter Achim Sieger die Gäste. Aristidis Tavlopoulos, selbst Schulleiter der 4th

General Highschool of Pyrgos, bedankte sich auf Deutsch für die Gastfreundschaft und die Aufgeschlossenheit, den Unterricht zu öffnen. Dem Dank habe sich Sieger gern angeschlossen, denn nur mit der Unterstützung vieler Kolleginnen und Kollegen sowie der weiteren Schulleitungsmitglieder Simone Baumann, Christine Bär und Alexander Rüb sei das alles erst möglich gewesen, heißt es im Bericht der Schule. Der Wunsch, einen Gegenbesuch in Griechenland abzustatten, sei groß. *red*

achimsieger

Westerwälder Zeitung, 03.04.2023